
INFORMATIONSVORLAGE

(Nr. 0219/2020/1)

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung
Ausschuss für Schulen, Kultur und neue Medien (Schulträgerausschuss)	29.09.2020	öffentlich

Unterricht und Unterrichtsorganisation an den Schulen in der Trägerschaft des Landkreises Trier-Saarburg mit Beginn des Schuljahres 2020/2021 (Antrag der Bündnis 90/ Die Grünen-Kreistagsfraktion vom 01.06.2020)

Sachverhalt:

Auf Antrag vom 01.06.2020 der Kreistagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen hat sich der Kreistag in der Sitzung am 22.06.2020 mit dem Vorschlag zur „Erstellung eines Konzepts zur Gewährleistung des Schulunterrichts in den Schulen des Kreises Trier-Saarburg im weiteren Verlauf der Coronavirus (COVID-19) Pandemie beschäftigt. Der Kreistag hat nach eingehender Beratung einstimmig beschlossen, den Antrag der Bündnis 90/Die Grünen vom 01.06.2020 in die nächste Sitzung des Kreisausschusses zu überweisen, die nach dem Ermessen des Landrats in den Sommerferien am 03.08.2020 einberufen wurde. Nach Information und Beratung im Kreisausschuss wurde um weitergehende Behandlung der Angelegenheit im Schulträgerausschuss gebeten. Der Antrag und auch die Auszüge aus den Niederschriften über die Sitzungen sind in der Anlage beigefügt (Anlage 1, Anlagen 2 und 3).

Betreffend den Unterricht und die Unterrichtsorganisation an den Schulen in der Trägerschaft des Landkreises Trier-Saarburg mit Beginn des Schuljahres 2020/2021 kann die Verwaltung wie folgt zum Sachstand berichten:

Nach der Schließung der Schulen Mitte März 2020 für den regulären Schulbetrieb zum Schutz gegen eine Infektion mit dem Corona-Virus fand in den Schulen des Kreises zuerst Notbetreuung und ab dem 04. Mai dann wieder Präsenzunterricht mit Auflagen und in eingeschränktem Rahmen statt. Am 25. Mai und 08. Juni wurde der Unterricht schulartbezogen für weitere Klassenstufen geöffnet und weitere Lockerungen umgesetzt.

Mit Schreiben des Bildungsministeriums vom 30.06.2020 an alle Schulen, getrennt nach Schularten, und mit Schreiben vom 02. Juli 2020 an alle Eltern in Rheinland-Pfalz wurden weitere Informationen und Planungsunterlagen für die Gestaltung des nächsten Schuljahres übermittelt, um die Schulgemeinschaft für den Schulstart am

17.08.2020 vorzubereiten. Neben allgemeinen Hinweisen zur Vorbereitung des neuen Schuljahres 2020/2021 wurden auch Informationen in Form von Leitlinien speziell für die einzelnen Schularten ausgegeben. Unter Abwägung des Infektionsgeschehens und dem Recht der Schülerinnen und Schüler auf Bildung sind dabei drei mögliche Szenarien für den Unterricht im Schuljahr 2020/2021 möglich und vorzubereiten:

Szenario 1: Regelbetrieb ohne Abstandsgebot (mit speziellen Hygieneauflagen)

Szenario 2: Eingeschränkter Regelbetrieb mit Abstandsgebot und

Szenario 3: Temporäre Schulschließung.

Das Bildungsministerium möchte so viel Präsenzunterricht wie möglich. Dennoch sollten die Schulen und die Schulträger gewappnet sein für andere Szenarien.

Zur Umsetzung der Leitlinien für den Unterricht lt. Schreiben des Ministeriums für Bildung vom 30.06.2020 haben die Schulen entsprechende organisatorische und pädagogische Konzepte an die Schulbehörde vorzulegen. Die Kreisverwaltung hat die Schulleitungen um Kenntnis der Konzepte gebeten, damit die Organisation des Unterrichts gemeinsam mit den Schulen bestmöglich vorbereitet und umgesetzt werden kann. Das Konzept der Realschule plus Kell am See und das Konzept des Gymnasiums Hermeskeil sind in der Anlage beispielhaft zur Kenntnis beigefügt (Anlagen 4 und 5).

Der Landkreis - als Schulträger und als Träger der Schülerbeförderung - hat seit der Wiedereröffnung und der Ermöglichung des Unterrichts hohe Anforderungen an Hygiene und Infektionsschutz zu gewährleisten. In einer engen und vertrauensvollen Zusammenarbeit konnte die Verwaltung mit den Schulen und dem Gesundheitsamt bisher die notwendigen Voraussetzungen schaffen und den Schulbetrieb an den kreiseigenen Schulen sowie die Schülerbeförderung (Problematik der vollen Schulbusse) entsprechend den Vorgaben, Rahmenkonzepten und Hygieneplänen zur Zufriedenheit aller Beteiligten ermöglichen.

Unter Berücksichtigung der Vorgaben der Leitlinien des Bildungsministeriums für den Unterricht an den Schulen einschließlich der Hinweise zur Organisation und Durchführung des Ganztagsbetriebs ist auch der Start in das neue Schuljahr - nach den entsprechenden Vorbereitungen der Schulen und auch des Schulträgers - recht gut gelungen. Eine vorausplanende Beschäftigung mit Lösungsmöglichkeiten für die vorhersehbar anhaltende Ausnahmesituation im Schulbetrieb bis weit in das laufende Schuljahr ist im Zusammenwirken der Schulen mit dem Schulträger allerdings selbstverständlich.

Weiterhin wird vom Schulträger die Situation jeder einzelnen Schule für sich betrachtet. Unterschiedliche Ausgangslagen erfordern unterschiedliche Maßnahmen. So wird die Bereitstellung der räumlichen, hygienischen und materiellen Voraussetzungen dem Bedarf der Schulen entsprechend umgesetzt. Rückmeldungen, z.B. in den regelmäßigen Telefonkonferenzen der Kreisverwaltung mit den Kreisschulen (zuletzt am 10. September 2020) zeigen auf, dass Problemlagen teilweise sehr unterschiedlich gewichtet sind (erweiterter Raumbedarf, Gewährleistung einer ausreichenden Lüftung, hoher Anteil Lehrpersonen in Risikogruppe, zu ergänzende Ausstattung, Konzepte oder Qualifikation für digitales Lernen etc.). Die nächste Telefonkonferenz / Videokonferenz der Verwaltung mit den Schulleitungen ist für den 04.11.2020, 14:00 Uhr, vorgesehen.

Der Kreis als Schulträger hat sich in Zusammenarbeit mit den Schulen wie folgt auf das Schuljahr 2020/2021 vorbereitet:

Raumbedarf

Im Bereich der Raumkapazitäten steht der Schulträger grundsätzlich im engen Austausch mit den Schulen. Im Bedarfsfall werden gemeinsam mit den Schulleitungen Lösungsmöglichkeiten gesucht. So konnten beispielsweise für die Realschule plus Kell am See zusätzliche Räume gefunden werden – das Hotel vor Ort kommt bei Bedarf als Ausweichstandort in Frage. Für die Don Bosco-Schule Wiltingen sind Lösungsmöglichkeiten für den bestehenden Raumbedarf besprochen und abgestimmt.

Die Nutzung von Sporthallen für schulische Zwecke (zusätzlicher Raum) findet bereits statt. Im BNT Trier wurde die Halle bspw. als Klausurraum oder am Gymnasium Konz als Aufenthaltsraum für die Oberstufe genutzt.

Es gibt seitens des Schulträgers sowie vom Landrat selbst eine proaktive Kommunikation nach außen, dass die Sporthallen bevorzugt von den Schulen als Ausweichräume genutzt werden sollen, Bildung habe Vorrang vor Vereinsaktivitäten.

Lüftung

Das Lüften in den Unterrichtsräumen wird ausdrücklich empfohlen und ist fester Bestandteil der Schulkonzepte, da dies ein wirksames Mittel ist, um die Aerosole in der Raumluft zu verdünnen. Ebenso wird der Einsatz von CO₂-Ampeln in Unterrichtsräumen als sinnvoll gesehen. Für die kreiseigenen Schulen wurden vorsorglich in geringem Maße CO₂-Warner beschafft, um in jeder Schule zumindest einen Anhaltspunkt über die CO₂-Entwicklung zu haben. Die Problematik des Lüftens bei zunehmend kälteren Außentemperaturen und ebenso die bereits zunehmende Anzahl erkrankter Schüler und Lehrkräfte aufgrund von Durchzug bereitet jedoch an allen Schulen Sorge. Die von der Abteilung Gebäudemanagement der Kreisverwaltung für die Schulen angeschafften CO₂-Messgeräte können hier möglicherweise dazu beitragen, das Lüften zielgerichteter einzusetzen und Dauerluftzug zu reduzieren.

Auch die Hallennutzung ist problematisch und bedarf noch im Einzelfall der abschließenden Klärung.

Bereitstellung von Hygienemittel und Reinigung

Es erfolgen regelmäßige Abfragen, ob ausreichend Desinfektionsmittel, Seife, Mund-Nasen-Schutz, Spender zur Verfügung stehen.

In der Schulabteilung ist ein Bestand an Flüssigseife, Händedesinfektionsmittel, Schutzmasken und Desinfektionsmittelspender vorhanden, der an die Schulen im Bedarfsfall ausgegeben werden kann.

Die Reinigung in den Schulen und Sporthallen erfolgt entsprechend den jeweiligen Hygienekonzepten.

Bereitstellung der Mittagsverpflegung

Die zuständigen Sachbearbeiter der Schulabteilung sind mit den Caterern und den Schulleitungen in Kontakt, um die jeweiligen Situationen in den Schulen zu besprechen. Obwohl sehr lange unklar war, welche Vorgaben im kommenden Schuljahr einzuhalten sind, wurde schon frühzeitig über die verschiedenen Möglichkeiten gesprochen und entsprechende Lösungswege gesucht. Vor Schulbeginn fanden Treffen bzw. Gespräche statt, wobei der Start und der weitere

Betrieb der Mittagsverpflegung konkretisiert werden konnten. Folgende Überlegungen wurden hierzu angestellt bzw. umgesetzt:

- Verpflegung der Schüler, wenn möglich, im jeweiligen Klassenverband,
- gegebenenfalls zusätzliche Ausgabezeiten einplanen,
- zusätzliche Beschaffungen von Geschirr, Besteck und Serviertablets, damit die Essensausgabe zügig erfolgen kann,
- Tische soweit als möglich auseinanderstellen,
- evtl. findet das Essen in den Klassenräumen statt,
- evtl. Ausgabe des Essens in Menue-Schalen,
- keine Selbstbedienung und keine Salatbar,
- größere Einbindung der Schüler/Innen bei der Mittagsverpflegung (abräumen, Tische abwaschen), damit die Essensausgabe sich nicht zu sehr in die Länge zieht,
- Hygienemaßnahmen einhalten: bspw. Desinfektionsmittel und Mund-Nasen-Schutz zur Verfügung stellen.

Beschaffungen

In Abstimmung mit den Schulleitungen wurden Lizenzen für verschiedene digitale Lernplattformen (z.B. kapiert.de), eine DSGVO-konforme Messenger-App zum Austausch zwischen Schulleitung/Lehrer/Schüler erworben. Außerdem wurden, um der Verpflichtung einer umfänglichen Dokumentation von An- und Abwesenheiten der Schüler, Unterrichtsinhalten, etc., nachzukommen, an verschiedenen Schulen eine Software für ein Digitales Klassenbuch erworben.

Weitere Beschaffungen von Notebooks, Tablets, Webcams, Displays, usw., zur besseren Umsetzung des digitalen Unterrichts auch während Fernunterrichtsphasen, werden getätigt.

Digitale Bildung

Hierzu wird auf die Ausführungen zu den entsprechenden Tagesordnungspunkten der Sitzung des Schulträgersausschusses verwiesen

Betreuende Grundschule

Zur Entzerrung der Betreuungssituation an der Grundschule Waldrach wird für das Schuljahr 2020/2021 eine zusätzliche Betreuungskraft eingestellt, so dass die Gruppe mit teilweise 24 Kindern geteilt werden kann.

Schülerbeförderung

Mit der Situation der Schülerbeförderung in der Corona-Pandemie haben sich der Fachausschuss, der Kreisausschuss und der Kreistag bereits eingehend befasst.

Um den Mitgliedern des Schulträgersausschusses einen kurzen Überblick über die aktuelle Situation in den kreiseigenen Schulen zu vermitteln, nachfolgend noch eine Zusammenfassung aus den Berichten der Schulleitungen in den bisher stattgefundenen Telefonkonferenzen mit Herrn Landrat Schartz und den Vertretern der Verwaltung, zuletzt am 10. September 2020, zur Kenntnis:

Don-Bosco Schule, Wiltingen

Die letzte Woche der Sommerferien war ein später Zeitpunkt für die Infos des Bildungsministeriums gewesen. Die Schulleitung wünscht sich zukünftig mehr Zeit um entsprechende Überlegungen und Planungen vorzunehmen.

Der PC-Raum wird als Klassenraum, der Physikraum als zusätzlicher Raum für das Mittagsessen genutzt, da die Mensa nicht entsprechende Kapazitäten hat. Zwei Container zur räumlichen Entlastung sind in Vorbereitung.

St. Martinus-Schule, Reinsfeld

Zwei Verdachtsfälle an der Schule waren beide negativ. Die Raumsituation ist ausreichend, die Kulturhalle der Ortsgemeinde wird bis dato nicht genutzt, da man einen entsprechend kleineren Rahmen für Feierlichkeiten wählte.

Mit Eltern und Kollegen wurde das Modell entworfen, dass in den Klassenräumen am Platz kein MNS getragen werden muss, aber immer dann wenn der Abstand zwischen Lehrer und Schüler weniger als 1,50m betrage.

Levana-Schule, Schweich

In den Sommerferien gab es eine Dienstbesprechung in Mainz für die Förderschulen mit Schwerpunkt Ganzheitliche Entwicklung. Auch hier wurde die Informationsbereitstellung durch das BM als sehr spät rückgemeldet.

Pflegebäder und Umkleiden sind nicht gut zu lüften. Das Schwimmbad wird aktuell nicht genutzt. Mittagsessen wird im Klassenraum eingenommen, mit dem neuen Caterer laufe es „noch nicht rund“. Die Situation wird von der Verwaltung eng begleitet.

Meulenwald-Schule, Schweich

Fachräume müssen als Klassenraum genutzt werden. Zahlreiche erkrankte Kinder und Lehrer aufgrund der benötigten Lüftung. Im Klassenraum gelte die Regel, dass im Sitzen die Masken abgenommen werden und bei Bewegung aufgesetzt werden. Die versetzten Pausen führen zu ständig neuen Plänen und verlangen von den Kollegen große Flexibilität.

Stefan-Andres-Gymnasium

Immer wieder Konflikte zw. Aufsichtsperson und Schülern / im Nachgang auch Eltern bezüglich das Tragen von MNS an der Bushaltestelle. Auch hier zahlreiche Krankmeldungen aufgrund der benötigten Lüftung. Sport findet bei gutem Wetter draußen statt - aktuell nur eine von sonst fünf Hallen nutzbar (u.a. Grundschulen benötigen diese selbst als Ausweichraum). Hinweise des Gesundheitsamts zur Nutzung der Hallen. Start mit neuem Caterer noch mit Hindernissen (Schülerchips nicht da, Sekretariat beschäftigt mit Einzelabfrage).

Realschule plus mit FOS, Schweich

Die Diskussionen um das Tragen des MNS ist für Lehrer aufreibend. Eltern stellen Situationen in Frage: „Kind hatte MNS doch auf“, Haltestelle außerhalb Schulgelände- wieso Lehrer als Aufsichtsperson, wieso MNS-Pflicht an Bushaltestelle.CO2-Ampeln würden helfen.

Gymnasium Hermeskeil

Bläserklassenunterricht aufgrund der erweiterten Mindestabstände herausfordernd-Lösung mit Mehrgenerationenhaus als Ausweichmöglichkeit zeichnet sich ab. Mensaproblematik ähnlich zur Situation am Schulzentrum Schweich. ÖPNV (Linie nach Naurath/Wald) sehr voll.

Lange Wartezeit bis zum Corona-Testergebnis für die vier an die AfA-Hermeskeil abgeordneten Kollegen war nicht hilfreich. Ab 28.09.2020 wird in der AfA der Regelschulbetrieb wieder aufgenommen.

IGS-Hermeskeil

Im Rückschreiben der Kreisverwaltung zum Thema volle Schulbusse, war aus Sicht des Schulleiters die Aussage, die Verantwortung läge auf Seiten der Kinder und nicht im Einsatz von mehr Bussen, zu deutlich. ÖPNV-Problematik betrifft einzelne Linien. Krankenstand steigt bei Lehrern wie auch Schülern. Sportunterricht aktuell noch im Freien, Hallenkapazitäten scheinen ausreichend.

Realschule plus Kell am See,

Platzprobleme zu Schuljahresbeginn, jetzt mobile Klassenräume. Hotel in Kell als Backup, Nutzung wäre im Notfall kurzfristig realisierbar. Turnhalle wird als große Räumlichkeit für Elternabende o.ä. genutzt. Ganztagschule kann Mensa des Altenheimes nutzen. Schule reagiert auf Baumaßnahmen vor den Herbstferien mit Zeiträumen für Praktika. ÖPNV-Situation durch Baustelle wurde durch Einsatz eines Zweitbusses zwischenzeitlich gelöst. Pausen erfolgen getrennt nach Klassen, Schüler verhalten sich bis dato diszipliniert.

Realschule plus mit FOS, Konz

Schuljahr startete mit Abfrage bei den Schülern, ob Sie zuvor in einem Corona-Risikogebiet Urlaub gemacht haben. Ergebnis: 7 Schüler waren in den 14 Tagen zuvor in einem solchem Risikogebiet und dennoch zum Unterricht erschienen. In einem Fall sei die Einreise nach Deutschland erst am Vortag erfolgt. Die Situation an der Bushaltestelle ist mit der Situation am Schulzentrum Schweich vergleichbar. Die Schüler sind ansonsten bis dato recht diszipliniert.

Gymnasium Saarburg

Schüler tragen MNS recht diszipliniert. Eine große Sporthalle kann genutzt werden, die kleinere Gymnastikhalle kann mit max. 17 Personen genutzt werden- hier läuft aktuell ein Ausweichprogramm. Es fehlt an Raumkapazitäten für Freistunden, die GTS hat in der 7. Stunde frei, bei Klassenräumen besteht die Problematik der benötigten Aufsicht. Die Schule empfiehlt den Schülern den Aufenthalt auf dem Schulgelände bis der Bus kommt, eine Kontrolle am ÖPNV-Halt sei nicht eingerichtet.

Realschule plus Saarburg

Eltern sagen, dass Busse zu voll sind (Ayl/Wincheringen). Mit der Disziplin des Tragens eines MNS gebe es gelegentlich Probleme, da sich mit der BBS und RS plus viele verschiedene Schüler in einem Bereich aufhielten. Durch das Lüften sind bereits zahlreiche Lehrer wie Schüler erkrankt – Heizung schaffe es bei entsprechend häufiger Lüftung ggf. nicht, die Räume wieder auf Temperatur zu bringen. W-LAN Versorgung im Hause fehle.

Grund- und Realschule Plus, Waldrach

Relativ guter Einstieg ins Schuljahr. Die Halle ist für zwei Klassen nutzbar. Busse waren teilweise zu voll, es wurde entsprechend mit Ergänzungsbussen reagiert, allerdings kämen Kinder nun auch verstärkt mit dem Rad zur Schule. Heizung sei wie auch in Saarburg- im Winter nicht ausreichend, wenn man entsprechend häufig lüfte.

Berufsbildende Schule Geschwister-Scholl, Saarburg

Schulbetrieb läuft weitgehend normal. Schüler fordern bisweilen einen MNS im Sekretariat, waren allerdings auch zuvor im ÖPNV unterwegs. In der Sporthalle

besteht ein Legionellenproblem, CO2 Ampel in den Hallen würde man begrüßen. Sportunterricht findet, wenn möglich, im Freien statt.

Problematik der Internetanbindung (Bandbreite nicht ausreichend für Nutzungsintensität durch die Schule) - Unzufriedenheit über Dauer einer Lösungsfindung. Problematik der Bestellung von Endgeräten über Rahmenverträge – Unzufriedenheit darüber, dass Schule nicht selbst frei agieren kann und es abgestimmte EDV-Lösungen/Standards geben soll.

Berufsbildende Schule Geschwister-Scholl, Hermeskeil

Datenübertragungsrate ist noch zu gering, Sporthalle wurde von Landkreis zuletzt als Fieberambulanz genutzt. In der Schule sind auch entsprechend noch zahlreiche Materialien deponiert. Man bittet um rechtzeitige Information der Schule durch die Verwaltung, dass eine andere Räumlichkeit gesucht werde, aber noch kein Ergebnis erzielt wurde.

Anlagen:

Antrag Bündnis 90/Die Grünen vom 03.06.2020 „Erstellung eines Konzepts zur Gewährleistung des Schulunterrichts in den Schulen des Kreises Trier-Saarburg im weiteren Verlauf der COVID 19-Pandemie“

Auszug aus der Niederschrift der Sitzung des Kreistags am 22.06.2020 und Auszug aus der Niederschrift der Sitzung des Kreisausschusses am 03.08.2020

Organisatorisches und Pädagogisches Konzept für das Schuljahr 2020/2021 der Realschule plus Kell am See

Organisatorisches und Pädagogisches Konzept für das Schuljahr 2020/2021 des Gymnasiums Hermeskeil